

**EU-Aktionsprogramm zur Prävention von AIDS und bestimmten anderen Infektionskrankheiten:
Aufforderung zu Projektvorschlägen**

Im Amtsblatt der EG C 206/17 v. 2.7.1998 wurde dazu aufgefordert, das o.g. EU-Aktionsprogramm durch geeignete Projekte zu unterstützen, die im Falle ihrer Auswahl finanziell gefördert werden. Das Aktionsprogramm konzentriert sich auf die folgenden Bereiche:

- A: Überwachung und Kontrolle der übertragbaren Krankheiten
- B: Bekämpfung der Übertragung
- C: Information, Erziehung und Ausbildung
- D: Betreuung von HIV-Infizierten/AIDS-Kranken, Bekämpfung der Diskriminierung

Die Projekte sollten sich möglichst auf Aktionen im Jahr 1999 beziehen, einen tatsächlichen Nutzen für die EG erbringen, in die bisherige Planung

passen und möglichst mehrere Mitgliedstaaten einbeziehen. Der Nachweis der Fachkompetenz wird bei den einreichenden staatlichen Stellen und/oder Nichtregierungsorganisationen vorausgesetzt.

Vorschläge müssen auf einem anzufordernden Vordruck in 3facher Ausfertigung bis zum **15. September 1998** (für Projekte, die 1999 beginnen) unter folgender Anschrift eingesendet werden: **Europäische Kommission, Programm »AIDS und andere übertragbare Krankheiten« – GD V/F/2, Bâtiment Jean-Monnet, Plateau du Kirchberg, L-2920 Luxemburg, Fax: +352/43 01-34975**

Dort sind die Vordrucke für die Beihilfeanträge sowie entsprechende Informationen – auch als Informationspaket – erhältlich.

Eckdaten zu HIV und AIDS in Deutschland (Stand: 30.6.1998)

Bundesländer/ Großräume	Einwohner (in Mio.)	Zeitraum der Registrierung				kumulativ seit 1982	
		Juli 96 – Juni 97		Juli 97 – Juni 98		Anzahl	Inzidenz
		Anzahl	Meldungen / Mio. Einw.	Anzahl	Meldungen / Mio. Einw.		
Thüringen	2,51	1	0,40	2	0,80	15	5,98
Sachsen	4,58	8	1,75	5	1,09	35	7,64
Sachsen-Anhalt	2,75	3	1,09	8	2,91	24	8,73
Brandenburg	2,54	5	1,97	5	1,97	36	14,17
Mecklenbg.-Vorpommern	1,83	7	3,83	3	1,64	26	14,21
Bayern (ohne M)	10,71	95	8,87	73	6,82	989	92,34
Niedersachsen	7,74	85	10,98	68	8,79	918	118,60
Rheinland-Pfalz	3,96	62	15,66	20	5,05	522	131,82
Baden-Württemberg	10,30	186	18,06	80	7,77	1431	138,93
NRW (ohne K/D)	16,31	224	13,73	217	13,30	2431	149,05
Schleswig-Holstein	2,72	37	13,60	36	13,24	420	154,41
Berlin (Ost)	1,30	43	33,08	27	20,77	202	155,38
Saarland	1,08	24	22,22	11	10,19	178	164,81
Hessen (ohne F)	5,23	60	11,47	36	6,88	866	165,58
Bremen	0,68	8	11,76	64	94,12	254	373,53
Köln (K)	0,96	82	85,42	78	81,25	884	920,83
Hamburg	1,71	178	104,09	89	52,05	1632	954,39
Düsseldorf (D)	0,57	41	71,93	10	17,54	547	959,65
München (M)	1,24	89	71,77	115	92,74	1602	1291,94
Frankfurt/Main (F)	0,77	72	93,51	37	48,05	1153	1497,40
Berlin (West)	2,17	243	111,98	126	58,06	3325	1532,26
Gesamt	81,66	1553	19,02	1110	13,59	17490	214,18

Tab. 1 Verteilung der gemeldeten AIDS-Fälle und kumulierte Inzidenzen pro Million Einwohner nach Bundesländern beziehungsweise ausgewählten Großräumen¹ und aufgeführten Zeiträumen der Registrierung

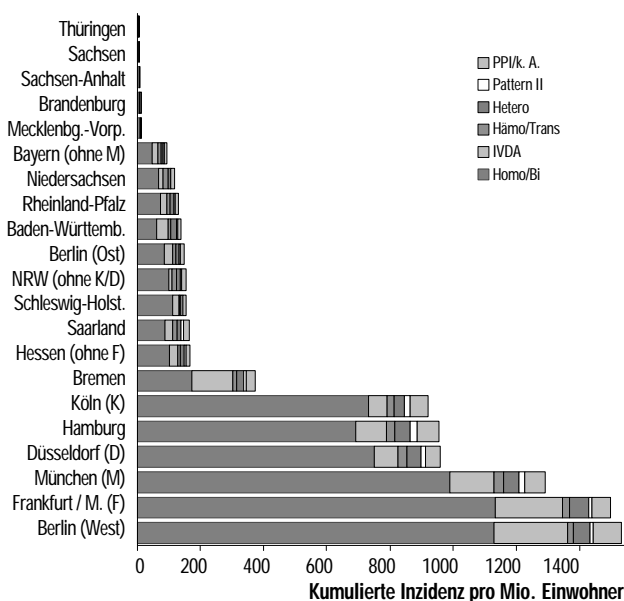


Abb. 1 Kumulierte AIDS-Inzidenzen pro Mio. Einwohner nach Infektionsrisiken in Bundesländern bzw. ausgewählten Großräumen¹

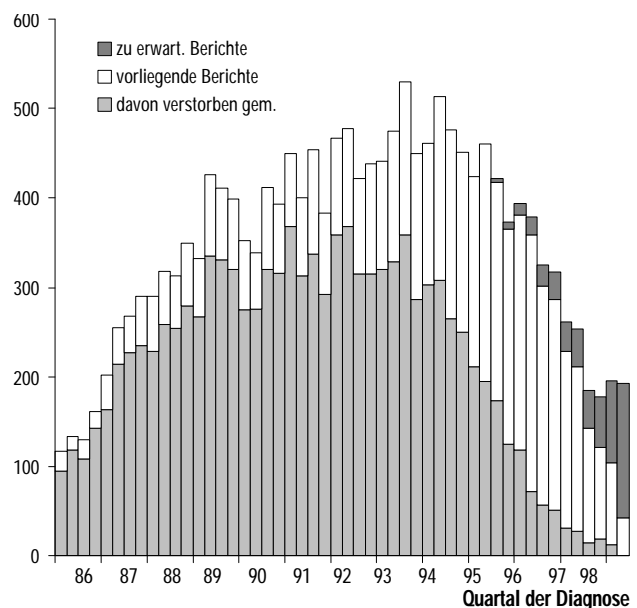


Abb. 2 Bereits gemeldete AIDS-Fälle mit Anteil der als verstorben gemeldeten Fälle sowie auf der Basis des bisher beobachteten Meldeverzugs noch zu erwartende Meldungen² nach Quartal der Diagnose

Infektionsrisiko ♂ > 12 Jahre	Zeitraum der Diagnose		kumulativ seit 1982
	Juli 96 – Juni 97	Juli 97 – Juni 98	
Homo/bi	536 64,0 %	213 62,8 %	11451 74,2 %
IVDA	100 11,9 %	31 9,1 %	1705 11,0 %
Hämo	18 2,2 %	1 0,3 %	532 3,4 %
Trans	1 0,1 %	0 0,0 %	121 0,8 %
Hetero	42 5,0 %	12 3,5 %	449 2,9 %
Pattern II	40 4,8 %	19 5,6 %	225 1,5 %
k. A.	100 11,9 %	63 18,6 %	951 6,2 %
Gesamt	837 100 %	339 100 %	15434 100 %

Tab. 2a Verteilung der gemeldeten AIDS-Fälle bei männlichen Jugendlichen und Erwachsenen (> 12 Jahre) nach Infektionsrisiko³ und aufgeführten Zeiträumen der Diagnose

Infektionsrisiko ♀ > 12 Jahre	Zeitraum der Diagnose		kumulativ seit 1982
	Juli 96 – Juni 97	Juli 97 – Juni 98	
IVDA	67 35,3 %	13 19,1 %	909 46,8 %
Trans	3 1,6 %	0 0,0 %	141 7,3 %
Hetero	60 31,6 %	34 50,0 %	578 29,8 %
Pattern II	35 18,4 %	15 22,1 %	175 9,0 %
k. A.	25 13,2 %	6 8,8 %	138 7,1 %
Gesamt	190 100 %	68 100 %	1941 100 %

Tab. 2b Verteilung der gemeldeten AIDS-Fälle bei weiblichen Jugendlichen und Erwachsenen (> 12 Jahre) nach Infektionsrisiko³ und aufgeführten Zeiträumen der Diagnose

Jahr der Einsendung	k. A.	Geschlecht		Gesamt
		♂	♀	
< 1989	4700	21266	4334	30300
	15,5 %	70,2 %	14,3 %	100 %
1989	860	4865	1113	6838
	12,6 %	71,1 %	16,3 %	100 %
1990	782	4549	1032	6363
	12,3 %	71,5 %	16,2 %	100 %
1991	779	4681	1160	6620
	11,8 %	70,7 %	17,5 %	100 %
1992	728	4710	1121	6559
	11,1 %	71,8 %	17,1 %	100 %
1993	607	4241	1120	5968
	10,2 %	71,1 %	18,8 %	100 %
1994	446	3705	1057	5208
	8,6 %	71,1 %	20,3 %	100 %
1995	485	3569	1050	5104
	9,5 %	69,9 %	20,6 %	100 %
1996	407	3490	1054	4951
	8,2 %	70,5 %	21,3 %	100 %
1997	348	3409	1032	4789
	7,3 %	71,2 %	21,5 %	100 %
1998	92	1011	325	1428
	6,4 %	70,8 %	22,8 %	100 %
Gesamt	10234 12,2 %	59496 70,7 %	14398 17,1 %	84128 100 %

Tab. 3 HIV-Bestätigungsteste⁴ unter Ausschluß erkennbarer Mehrfachmeldungen⁵ nach Jahr des Eingangs des Serums zur Untersuchung⁶ und Geschlecht

Ergänzende Hinweise und Erklärung der Abkürzungen zu den obenstehenden Tabellen

1 Für die regionale Zuordnung werden die ersten drei Ziffern der fünfstelligen Postleitzahlen verwendet. Die Großräume wurden auf der Grundlage der ersten drei Ziffern der neuen Postleitzahlen bzw. der Bundesländergrenzen definiert. Alle vor dem 1.7.1993 gemeldeten Fälle, für die keine anderen Angaben vorlagen, wurden auf die neuen Postleitzahlen umgesetzt. Hierbei ließen sich Unschärfen in der Zuordnung nicht vermeiden. Die Einwohnerzahlen der Bundesländer, der Großstädte München, Köln, Düsseldorf und des Großraumes Frankfurt a. M. (inkl. Offenbach) für die Berechnung der Inzidenzen sind dem Statistischen Jahrbuch 1997 (Stand: 06/1995) und 1995, Jahresdurchschnitt) entnommen.

2 Zur Berechnung der durch den Meldeverzug in Zukunft noch zu erwartenden AIDS-Fallberichte wird das vom European Centre for the Epidemiological Monitoring of AIDS verwandte Verfahren von Heisterkamp und Downs eingesetzt. Für die letzten beiden Quartale der Diagnose kann der relativ kleine Anteil bereits eingegangener Meldungen zu deutlichen Unschärfen der Projektion führen.

3 Männer, bei denen als Infektionsrisiko sowohl homosexuelles Verhalten als auch i.v. Drogenkonsum angegeben wird, werden unter

der Kategorie »IVDA« subsumiert. In der Kategorie »Trans« werden Empfänger von Bluttransfusionen und Blutprodukten (die nicht Hämophile sind) sowie Empfänger von Transplantaten – einschließlich Patienten, die die Transfusion im Ausland erhalten haben – zusammengefaßt. Fälle, bei denen Angaben zum Infektionsrisiko fehlen und Fälle, bei denen kein Infektionsrisiko erfragt werden konnte, werden unter der Kategorie »k.A.« zusammengefaßt.

4 Bei den Meldungen über positive HIV-Bestätigungsteste handelt es sich um die anonyme Meldung von positiven Befunden der HIV-Bestätigungsteste bei HIV-Infizierten und nicht um die Meldung HIV-infizierter Personen.

5 Die als »HIV-Bestätigungsteste unter Ausschluß erkennbarer Mehrfachmeldungen« aufgeführten Zahlen enthalten dennoch Mehrfachmeldungen, wahrscheinlich in einer Größenordnung von 30–50 %, weil Mehrfachuntersuchungen, die bei HIV-infizierten Personen die Regel sind, nur dann erkannt und ausgeschlossen werden können, wenn sie von den meldenden Laboratorien als solche berichtet werden.

6 Es wird der Zeitpunkt der HIV-Diagnose (Durchführung des Tests) wiedergegeben. Rückschlüsse auf den Zeitpunkt der Infektion sind

nicht möglich. Veränderungen des Infektionsgeschehens können daher nur unter Vorbehalt und mit größter Zurückhaltung interpretiert werden.

Homo/bi: Homo- oder bisexuelle Männer

IVDA: i.v. Drogenabhängige

Hämo/Trans: Hämophile / Empfänger von Bluttransfusionen und Blutprodukten (außer Hämophile)

Hetero: Heterosexuelle Kontakte (ausgenommen Patienten aus Pattern-II-Ländern)

Pattern II: Patienten aus Pattern-II-Ländern, in denen HIV endemisch ist und überwiegend heterosexuell übertragen wird (z. B. Karibik, Zentral- und Westafrika)

PPI: Prä- oder perinatale Infektion

k.A.: Keine Angaben

Der Quartalsbericht AIDS/HIV II/98 (Stand 30.06.98) des RKI kann auch per Fax-Abfragefunktion (Polling) unter 030/4547-3566 bezogen oder schriftlich angefordert werden.